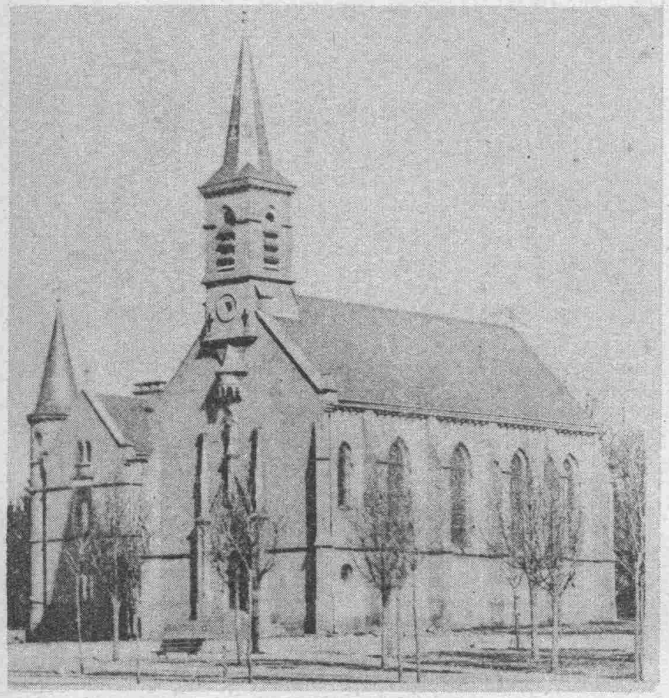
Die alljährlich am 5. Sonntag nach Ostern stattfindende „Schlussprozession", hatte ihren Ursprung im Jahre 1666. Bei dieser Gelegenheit schenkte der Kommandant, Prinz Chimay, dem Muttergottesbild den goldenen Schlüssel der Stadt; den zweiten Schlüssel stiftete Napoleon I. im Jahre 1804.

Im Jahre 1640 wurde die Kapelle unter der Stadthalterschaft des Generals Johann von Beck restauriert. — Nachdem die ehemalige Jesuitenkirche (die heutige Kathedrale) 1778 zur Pfarrkirche bestimmt wurde, schenkte Marie Theresia die (alte) Marienkapelle vor dem Neuthor dieser Kirche. Die grosse Jubelprozession, von der wir nebenstehend eine Abbildung nach einem alten Stich bringen, wurde am 12. Mai 1781 abgehalten.

Cliché Vict. Anen

Die alte Muttergotteskapelle vor dem Neutor.



Die heutige Muttergotteskapelle auf dem Glacis.

Während der französischen Revolution wurde die Kapelle von den Franzosen zum Fleischmagazin für die Garnison verwandt. Sie wurde dann abgerissen. — Im Jahre 1804 suchte Generalvikar von Neunheuser die Kapelle wieder aufzurichten, doch fehlten zu diesem Vorhaben die nötigen Geldmittel.

Der Plan sollte jedoch zur Ausführung kommen und zwar unter Bischof Adames von Luxemburg, welcher die jetzige Glaciskapelle unweit des Platzes, wo die erste Gnadenkapelle gestanden hatte, errichten liess.

**Die Oktav-Schlussprozession in Luxemburg** Zeichnung von M. Engels.